Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Nächste CfS-Monatsversammlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GRUPPE OLTEN (Hg.): *Die Zürcher Unruhe 2.* Analysen, Reportagen, Berichte. orte-Verlag, Zürich 1981. 144 Seiten, Fr. 16.—.

Das zweite Buch der Gruppe Olten zur «Zürcher Unruhe» versteht sich nach dem Vorwort von Werner Bucher als Versuch, «das Phänomen der Unruhe, der Bewegung von verschiedenen Seiten her zu erhellen». Wissenschaftliche Analysen, Gedichte, Glossen und Erlebnisberichte lösen einander ab: ein theoretisches Aergernis allenfalls für jene, die das Wort des alten Kant vergessen haben, daß Begriffe ohne Anschauung blind sind.

Für die Psychoanalytiker Emilio Modena und Franz Renggli liegen die Ursachen des jugendlichen Protests vordergründig in der drastischen Verschlechterung unserer Lebensqualität, hintergründig in einem Wirtschaftssystem, das, um zu überleben, lebensfeindliche Züge annimmt. Mit einer großen Variationsbreite an weiterführenden Beobachtungen und Argumenten wird diese Betrachtungsweise durch Beiträge von Jürg Weibel, Ernst Eggimann und Klaus Bäumlin ergänzt. Max Schmids Entdeckung des wiederkehrenden Dadaismus in der Jugendbewegung ist eine Fundgrube an Zitaten — und Erkenntnissen. Jürgmeiers «Fragebogen» hilft dem Leser, sein eigenes Autonomieverständnis zu klären. Als Nachdrucke erscheinen Kurt Martis «Reformatio»-Artikel zum Asylrecht in der Kirche und Peter Bichsels «Spiegel»-Essay «Das Ende der Schweizer Unschuld». Die Stadt als «Ort der Brüderlichkeit» reklamiert Anne Cuneo in ihren Gedichten. Warum, fragt Hansruedi Meier, gilt jedes Wort als schmutzig, das an einer Mauer steht? Von Manfred Züfle lesen wir persönliche Berichte über die Zürcher Weihnachtsdemonstration 1980 und über die Aufführung des «Packeis-Theaters» in Basel.

Dokumentiert werden: Der Fall jenes Modehauses, das einem Leserbriefschreiber die Stelle als Geschäftsführer kündigte; das Abschiedsinterview eines «ausgestiegenen» TA-Redaktors; ein Krawallprozeß, als Mustergroteske beschrieben von Niklaus Meienberg, und ein von Radio DRS ausgestrahltes Selbstporträt der «Bewegung». W. Sp.

SCHÜLERGEWERKSCHAFT (Hg.): *Das Schwarzbuch.* Selbstverlag, Zürich 1981. 193 Seiten, Fr. 10.—.

Die Schülergewerkschaft wurde vor einem Jahr in Zürich gegründet. Den Anlaß dazu gab die Entlassung dreier Hilfslehrer an der Kantonsschule Wiedikon. Doch die Ursachen, die eine solche Gewerkschaft nötig machen, liegen tiefer. Das «Schwarzbuch» will aufzeigen, «was an den Schulen wirklich passiert»: Der Leser wird mit einem beängstigenden Klima der Repression und mit bestürzenden Einzelschicksalen konfrontiert. (Auch wenn dies alles nur von den Betroffenen so empfunden würde, wäre es immer noch Grund zur Sorge.) Repression widerfährt auch der Schülergewerkschaft. Sie wird von den Schulleitungen nicht einmal als Gesprächspartner akzeptiert. Das «besondere Gewaltverhältnis» dient als juristische Beihilfe, um rechtsstaatliche Verhältnisse an den Schulen tunlichst zu vermeiden. W. Sp.

Nächste CfS-Monatsversammlung

Freitag, 12. März 1982, 19.30 Uhr, Restaurant Eckstein, Schifflände 10, Zürich 1. — Zur Diskussion stehen:

— Ostermarsch 1982
— CfS-Kollektiv auf dem Land? (Bewirtschaftung eines Bauernbetriebs im Sinne von CfS)